

Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Postfach 31 09 · D-65021 Wiesbaden

Geschäftszeichen (Bitte bei Antwort angeben)
IV 4 A-103b 18-005/2014/001

BUND Hessen e.V.
Herrn Jörg Nitsch
Geleitstr. 14
60599 Frankfurt

Dst. Nr.: 1400
Bearbeiter/in: Herr Bernd Rüblinger
Durchwahl: -1686
E-Mail: bernd.rueblinger@umwelt.hessen.de

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom: 14.02.2018

Datum: 16. Mai 2018

Ökologischer Jagdverband Hessen e.V.
Herrn Gerd Bauer
Beethovenstraße 42
65232 Taunusstein

Mehraufwand bei Schaf- und Ziegenhaltern durch Beutegreifer

Sehr geehrter Herr Nitsch,
sehr geehrter Herr Bauer,

vielen Dank für Ihr ausführliches Schreiben mit Anregungen zur Entlastung von Schaf- und Ziegenhaltern von Mehraufwand, der durch die Rückkehr von Wolf und Luchs entsteht. Die Hessische Landesregierung wird für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 500.000 € zusätzlich für Förderungen im Bereich Herdenschutz, aber auch für Entschädigungsleistungen bereitstellen. Damit nimmt Hessen künftig eine Spitzenstellung im Ländervergleich bei der Bereitstellung von Präventionsmitteln ein.

Dabei sehe ich den Bereich der Präventionsförderung als deutlich wichtiger und nachhaltiger an als den Bereich der Entschädigung, zumal sich die Größenordnung der Schäden selbst in Bundesländern mit niedergelassenen Wolfsrudeln sehr in Grenzen halten. Die Erfahrung aus den nord-östlichen Bundesländern zeigt aber auch, dass es nach der Rückkehr der Wölfe mehrere Jahre dauert, bis sich die Weidetierhaltung auf die neue Situation eingestellt hat, und dass die Schäden – relativ zu den Wolfsbeständen – gerade in der Anfangsphase relativ höher ausfallen können. Durch unsere Förderung im Vorfeld der Rückkehr des Wolfes nach Hessen erhoffe ich mir den Effekt, frühzeitig bereits Schäden vorzubeugen.

Das setzt allerdings voraus, dass es gelingt, auch den Tierhalterinnen und Tierhaltern bewusst zu machen, dass sie ihrer Verantwortung – bei deren Wahrnehmung wir sie unterstützen – auch erkennen und möglichst flächendeckend einen Herdenschutz mindestens nach guter fachlicher Praxis umsetzen.

Ihre Anregungen und Vorschläge hinsichtlich der Organisation des notwendigen Ausgleiches von Mehraufwand für die Weidetierhaltungen lasse ich prüfen, ich bin sehr dankbar dafür. Für das laufende Jahr ist zunächst eine kurzfristig wirksame Lösung angestrebt, die wir im Rahmen der bestehenden HALM-Förderinstrumente abwickeln wollen. Für 2019 und folgende Jahre werden wir eine Förder-Richtlinie bei der EU notifizieren, deren Schwerpunkt auf der Förderung des Herdenschutzes liegen wird.

Dabei stimme ich Ihnen zu, dass die Arbeitsteilung und die Zuständigkeiten sinnvoll so zwischen Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung aufgeteilt werden sollten, dass die bereits bestehenden Kompetenzen und Strukturen weitestgehend genutzt werden. In diesem Zusammenhang möchte ich dem BUND und dem Arbeitskreis Hessenluchs noch einmal ausdrücklich danken für das große ehrenamtliche Engagement der sachkundigen Helferinnen und Helfer vor Ort in den Landkreisen, die eine wertvolle Stütze des Monitorings, aber auch der Beratung von Betroffenen und der Dokumentation von Rissvorfällen sind. Ich beabsichtige, diese Leistungen künftig auch finanziell anzuerkennen, um wenigstens einen Bruchteil des Aufwandes, der damit verbunden ist, auszugleichen. Die zuständige Fachabteilung meines Hauses ist hier noch in der Prüfung und Vorbereitung, so dass derzeit noch keine Regelung vorliegt. Ich hoffe aber, dass bis zum Termin der jährlichen Fortbildung des Arbeitskreises Hessenluchs am 26.05.2018 konkretere Aussagen getroffen werden können, ob und in welcher Höhe eine Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Helfer im Monitoring möglich ist.

Nochmals danke für Ihre Hinweise und Impulse, die in die hiesige Diskussion und Überlegungen einfließen werden. Zusammen mit Ihnen hoffe und erwarte ich, dass es gelingen wird, die Rückkehr der großen Beutegreifer mit der Erhaltung der extensiven Weidewirtschaft und der Erhaltung der davon abhängigen Lebensräume in Hessen gut zu verbinden.

Mit freundlichen Grüßen



Priska Hinz